

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport der Gemeinde Aumühle am Dienstag, dem 25.02.2014 - Nr. 1/2014 - 20.00 Uhr in Aumühle (Rathaus, Bismarckallee 21)

Anwesend: **Vorsitzende Dr. med. Andrea Nigbur**
Mitglied Dr. Angelika Müller
Mitglied Karen Schröder
Mitglied Hannelore von Trotha
Mitglied Kaspar von Wedel
stellv. Vorsitzender Peter Krüger-Herbert
stellv. Mitglied Uwe Edler

Es fehlen: Mitglied Irmtraud Edler

Außerdem: Bürgermeister Dieter Giese
Protokollführerin Stephanie Geile

Zu TOP 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende, Frau Dr. Nigbur, eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport und begrüßt die Anwesenden.

Sie stellt fest, dass

- a) die Mitglieder durch schriftliche Einladung vom 06.02.2014 form- und fristgerecht eingeladen worden sind,
- b) Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung öffentlich durch Aushang bekannt gemacht worden sind,
- c) der Ausschuss beschlussfähig ist, da mehr als die Hälfte der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder anwesend ist.

Zu TOP 2. Einwohnerfragestunde

Hinsichtlich des Schülertransports wird vorgeschlagen, den Bus des DRK für die Strecke zu nutzen, da dieser vom DRK selten genutzt wird.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass dieses Thema unter TOP 10. behandelt wird und diese Frage dann dort beantwortet wird.

Hinsichtlich des Zaunes beim Schulerlebniswald wird angefragt, weshalb der Zaun komplett abgerissen wurde, anstatt lediglich die 4-5 kaputte Pfähle zu ersetzen. Nun würden Hunde auf das Grundstück laufen.

Herr Giese erläutert hierzu, dass mehr als 4-5 Pfähle kaputt waren, außerdem sei der Maschendrahtzaun auch nicht mehr verwendbar gewesen. Die Eltern und der Schulverein haben bestätigt, dass zunächst kein Zaun notwendig ist, auch um das ganze etwas offener zu gestalten. Für den Fall, dass Hunde auf das Grundstück laufen, wollte man sich eine Lösung einfallen lassen.

Die Pfadfinder teilen mit, dass Ende/Mitte März zwei neue Gruppen eröffnet werden sollen und fragen daher an, ob in den gemeindlichen Schaukästen entsprechende Flyer aufgehängt werden könnten und wer hierfür der zuständige Ansprechpartner ist.

Herr Giese antwortet, er sei Ansprechpartner hierfür und dass das Aufhängen der Flyer kein

Problem sein dürfte, solange Platz vorhanden ist.

Zu TOP 3. Änderungen/Ergänzungen der Tagesordnung

Es bestehen folgende Änderungs-/Ergänzungswünsche zur Tagesordnung:

Es wird beantragt, einen zusätzlichen Tagesordnungspunkt, welchen Herr Giese vor Beginn der Sitzung eingereicht hat, auf die Tagesordnung zu nehmen. Dieser Punkt soll jedoch nichtöffentlich behandelt werden. Daher muss ein nichtöffentlicher Teil eingerichtet werden. Hierüber wird kurz diskutiert.

Ein nichtöffentlicher Teil soll eingerichtet und der beantragte Tagesordnungspunkt dort behandelt werden.

Abstimmungsergebnis:

6	Ja-Stimmen
1	Nein-Stimmen

Die Tagesordnung lautet wie folgt:

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Einwohnerfragestunde
3. Änderungen/Ergänzungen der Tagesordnung
4. Ausschluss der Öffentlichkeit für nicht öffentlich zu behandelnde Tagesordnungspunkte (Verfahrensbeschluss § 35 Gemeindeordnung)
5. Änderungen/Ergänzungen zur Niederschrift der Sitzung vom 25.11.2013, Nr. 4/2013
6. Info zur Mängelbeseitigung - Agilo -
Hier: - Schließmechanismus mittlere Eingangstür
- Dachflächenfenster im Bereich des Flachdaches
7. Info zur Belüftung - Agiloräume - und Rutschgefahr Terrassenbelag
8. Kindergartenangelegenheiten
Hier: Schaffung einer vierten Krippengruppe in der Gemeinde Aumühle
9. Bedarfsermittlung für KiTa-Plätze ab 3 Jahre
10. Schülerbeförderung Kröppelshagen/Aumühle
Hier: Anmietung eines Kleinbusses
11. Info zur Sanierung Heizung Grundschule
Hier: - Erneuerung des Warmwasserbehälters
- Legionellenbekämpfung
12. Info: Pfadfinderheim
13. Anfragen und Mitteilungen
- **Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden nach Maßgabe der Beschlussfassung durch den Ausschuss voraussichtlich nicht öffentlich beraten:**
14. Kostenausgleich gemäß § 25a KiTaG
15. Anfragen und Mitteilung (nichtöffentlich)
- Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit**
16. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Zu TOP 4. Ausschluss der Öffentlichkeit für nichtöffentlich zu behandelnde Tagesordnungspunkte (Verfahrensbeschluss § 35 Gemeindeordnung)

Die Kosten für eine große Lösung würden mehrere tausend Euro betragen.

- Die Rutschgefahr bei Feuchtigkeit auf den Terrassenbrettern soll vorerst durch den Einsatz eines Hochdruckreinigers minimiert werden. Mindestens zwei Mal im Jahr, bei Bedarf auch mehrmals, soll der Bewuchs und der Schmutz entfernt werden. Diese Maßnahme soll der Hausmeister durchführen. Das Gerät könnte bei Bedarf durch den Bauhof oder den Hausmeister der Schule zur Verfügung gestellt werden.

Die Belüftungsanlage würde brutto knapp 21.000,00 Euro kosten.

Es wird diskutiert.

Es besteht Einigkeit darüber, dass ein neuer Beschluss formuliert werden muss.

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport empfiehlt dem Finanzausschuss, die Mittel für die notwendige Belüftungsanlage der Agilo Kinderkrippe bereit zu stellen.
Das Amt soll mit der Auftragsvergabe beauftragt werden.

Abstimmungsergebnis:

anwesend	dafür	dagegen	Enthaltung	Laut Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss
7	6	0	1	x	

Aufgrund des § 22 GO waren keine Gemeindevertreterinnen/Gemeindevertreter von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Zu TOP 8. Kindergartenangelegenheiten Hier: Schaffung einer vierten Krippengruppe in der Gemeinde Aumühle

Die Gemeindevertretersitzung hat in ihrer Sitzung am 13.02.2014 einen Grundsatzbeschluss gefasst, die Aufnahme von 10 Krippenplätzen in den Bedarfsplan beim Kreis Hzgt. Lauenburg zu beantragen. Darüber hinaus wurde beschlossen, dass vorbehaltlich der Aufnahme dieser Plätze die Trägerschaft ausgeschrieben werden soll.

Vor dem Hintergrund der heute nicht zu beantwortenden Frage, ob der Bedarf für die 4. Krippengruppe in Aumühle nur vorübergehend ist, empfiehlt das Amt HEG, die Ausschreibung der Trägerschaft nur auf die bereits in Aumühle vorhandenen Einrichtungen zu begrenzen. Hier bedarf es zur Umsetzung des Beschlusses einer Klarstellung.

Mit dem Grundsatzbeschluss wurde festgelegt, dass in Aumühle 10 Krippenplätze für die Zeit von 08:00 Uhr - 13:00 Uhr geschaffen werden sollen.

Für die Prüfung des Antrages ist jedoch auch eine Beschreibung über die Umsetzung der Plätze erforderlich (vor allem: wo werden die Plätze geschaffen).

Über die Aufnahme in den Bedarfsplan entscheidet der Jugendhilfeausschuss Ende Mai 2014 nach Vorberatung in der Teilfachplanungsgruppe, die wiederum im April tagt. Eine abschließende Entscheidung über die Art der Umsetzung der 10 Krippenplätze ist deshalb in der Sitzung der Gemeindevertretung im April 2014 zu treffen.

Für die Einrichtung und den Betrieb dieser Gruppe gibt es derzeit Bewerbungen der Agilo gGmbH und der ev. Kirchengemeinde.

Beide Bewerber sowie der Montessori e.V. wurden zur Ausschusssitzung eingeladen, um ihre jeweiligen Vorschläge zum Betrieb der Gruppe vorzustellen.

Zwei der Bewerber, und zwar die evangelische Kirchengemeinde und die Agilo gGmbH, sind heute anwesend, um ihre Konzepte vorzustellen.

Es wird diskutiert.

Es wird vorgeschlagen, die heute anwesenden Träger zunächst ihre jeweiligen Konzepte vorstellen zu lassen.

Die evangelische Kirchengemeinde stellt ihr Konzept inklusive eines vorläufigen Finanzplanes vor.

Anschließend stellt die Agilo gGmbH ihr Konzept vor. Die Agilo gGmbH würde die sog. „Pappschachtel“ (Anbau der Sporthalle) für die zusätzliche Gruppe nutzen.

Über die Kosten und die Räumlichkeiten wird diskutiert. Die Agilo gGmbH sowie die evangelische Kirchengemeinde beantworten noch offene Fragen der Ausschussmitglieder.

Auf die Verkehrsproblematik in der Ernst-Anton-Straße, die bekanntermaßen bereits besteht und verstärkt wird, wenn der Anbau genutzt werden würde, wird hingewiesen.

Herr Giese ergänzt, dass die Pfadfinder an 4 Tagen pro Woche in den Räumlichkeiten des Anbaus sind bzw. sein werden, jeweils jedoch erst ab 16:00 Uhr. Weiter erläutert er, was in den Räumlichkeiten für die Krippengruppe geändert werden müsste.

Da es sich bei dem Anbau um eine Liegenschaft der Gemeinde handelt, wäre diese Lösung unkomplizierter als die in der Großen Straße.

Es wird diskutiert.

Herr Leddin, der als Zuschauer anwesend ist, teilt mit, dass der Finanzausschuss über den Beschluss nicht mehr entscheiden muss, da von dort bereits ein Betrag in den Haushalt eingestellt worden ist.

Der Beschlussvorschlag soll in zwei Beschlüsse aufgeteilt werden.

Beschluss 1:

Der Ausschuss Kultur, Bildung und Sport empfiehlt der Gemeindevertretung, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Gemeindevertretung beschließt unter Bezugnahme auf ihren Beschluss vom 13.02.2014 (TOP 10.1) und vorbehaltlich der Zustimmung des Jugendhilfeausschusses, dass die 10 Krippenplätze wie folgt zum 01.08.2014 eingerichtet werden sollen:

- die Trägerschaft der neuen Kindergartengruppe soll einem der bereits vorhandenen Träger (Agilo, ev. Kirchengemeinde, Montessori) übertragen werden.

Bis zur Entscheidung des Jugendhilfeausschusses soll die Trägerschaft (und vorbehaltlich der Aufnahme der Plätze in den Bedarfsplan) geklärt werden:

Sitzung KuBiSpo: 14.04.2014

Sitzung FinA: 27.05.2014

Sitzung GV: 12.06.2014

Abstimmungsergebnis:

anwesend	dafür	dagegen	Enthaltung	Laut Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss
7	7	0	0	x	

Aufgrund des § 22 GO waren keine Gemeindevertreterinnen/Gemeindevertreter von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Beschluss 2:

Der Ausschuss Kultur, Bildung und Sport empfiehlt der Gemeindevertretung, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Gemeindevertretung beschließt unter Bezugnahme auf ihren Beschluss vom 13.02.2014 (TOP 10.1) und vorbehaltlich der Zustimmung des Jugendhilfeausschusses, dass die 10 Krippenplätze

wie folgt zum 01.08.2014 eingerichtet werden sollen:

- die 10 Krippenplätze sollen im Gebäude Anbau Sporthalle (Pappschachtel) eingerichtet werden.

Bis zur Entscheidung des Jugendhilfeausschusses soll die Trägerschaft (und vorbehaltlich der Aufnahme der Plätze in den Bedarfsplan) geklärt werden:

Sitzung KuBiSpo: 14.04.2014

Sitzung FinA: 27.05.2014

Sitzung GV: 12.06.2014

Abstimmungsergebnis:

anwesend	dafür	dagegen	Enthaltung	Laut Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss
7	6	1	0	x	

Aufgrund des § 22 GO waren keine Gemeindevertreterinnen/Gemeindevertreter von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Zu TOP 9. Bedarfsermittlung für KiTa-Plätze ab 3 Jahre

Die beiden Kindergarteneinrichtungen in Aumühle haben ihre vom Kreis Hzgt. Lauenburg genehmigten Kindergartenplätze bereits seit 01.01.2014 vollständig belegt. Im laufenden Kindergartenjahr werden noch 8 Kinder das 3. Lebensjahr vollenden; diesen Kindern kann in Aumühle bis zum 31.07.2014 kein Ü3-Platz angeboten werden.

Dieses Problem wird sich im kommenden Kindergartenjahr noch weiter verschärfen, dann fehlt für insgesamt 11 Kinder ein Kindergartenplatz in den Einrichtungen; davon haben lt. Umfrage 6 Eltern für ihre Kinder Interesse an einem Waldkindergartenplatz.

Aus diesem Grund hat die Gemeindevertretung am 13.02.2014 beschlossen, dass über das Amt HEG ein Antrag beim Kreis Hzgt. Lauenburg gestellt werden soll zur Aufnahme von weiteren 15 Kindergartenplätzen.

Für die Prüfung des Antrages ist jedoch auch eine Beschreibung über die Umsetzung der Plätze erforderlich (vor allem: wo werden die Plätze geschaffen, voraussichtliche Betreuungszeit, besonderes Konzept).

Über die Aufnahme in den Bedarfsplan entscheidet der Jugendhilfeausschuss Ende Mai 2014 nach Vorberatung in der Teilfachplanungsgruppe, die wiederum im April tagt. Eine abschließende Entscheidung über die Art der Umsetzung der 15 Kindergartenplätze ist deshalb in der Sitzung der Gemeindevertretung im April 2014 zu treffen.

Der Betrieb eines Waldkindergartens mit maximal 15 Kindern ist eine Möglichkeit zur Schaffung der Plätze.

Ein Waldkindergarten ist auf eine Betreuung von tgl. 5 Stunden ausgerichtet. Der Kostenausgleich pro Kind mit einer 5h-Betreuung beträgt jährlich 2.002,00 Euro. Die lfd. Bezuschussung der Gemeinde dürfte bei etwa der Hälfte liegen. Die „Ersparnis“ der Gemeinde würde dann ergeben: 6 Kinder * 1.000,00 Euro * 3 Jahre = 18.000,00 Euro.

Auch für das Kindergartenjahr 2015/2016 wollen 6 Aumühler Eltern für ihre Kinder einen Waldkindergartenplatz, sodass sich dann damit tatsächlich eine Entlastung für die bereits bestehenden Einrichtungen ergeben könnte.

Die bereits im Jahr 2013 durchgeführte Umfrage ergab, dass eine Auslastung der Gruppe bereits im Sommer 2015 erreicht werden könnte, mit Kindern auch aus Dassendorf und Wohltorf.

In Reinbek besteht ein Waldkindergarten seit 7 Jahren, dessen Konzept dann auch in Aumühle umgesetzt werden soll.

Ein Bauwagen kostet in der kleinsten Größe ca. 19.000,00 Euro zzgl. Mobiliar, Bio-Toilette, Küche, Ofen. Dafür zahlt der Einrichtungsträger eine Miete.

Anschlüsse für z. B. Wasser etc. sind nicht erforderlich.

Ein Bauwagen ist aber nicht erforderlich, es könnte auch eine einfache Holzhütte sein. Die Eltern können sich vorstellen, z. B. das Mobiliar auf ihre Kosten anzuschaffen. Die Unterstellmöglichkeit muss nur ganz einfach sein, weil sie nur für Notfälle genutzt wird (z. B. Hagel). Insofern könnten die Kosten von ca. 19.000,00 Euro für die Anschaffung eines Bauwagens durch den Bau einer Holzhütte noch minimiert werden.

Andere Möglichkeiten zur Schaffung der 15 Kindergartenplätze benötigen entsprechende Räumlichkeiten. Konkrete Möglichkeiten müssten/könnten noch geprüft werden, jedoch müsste die Entscheidung in der Gemeindevertreterversammlung am 10.04.2014 getroffen werden.

Das Amt HEG empfiehlt der Gemeinde, die neue Gruppe einer der 3 bestehenden Einrichtungen in Aumühle anzugliedern. Es ist nicht absehbar, ob (ggf. wann) die Geburtenrate sich wieder so verändert, dass dann evtl. ein Platzüberangebot entsteht. Es empfiehlt sich deshalb, die „Konkurrenz“ der Einrichtungsträger in überschaubarer Anzahl vorzuhalten. Die Einrichtungen könnten dann hausintern auf die Veränderung reagieren, z. B. mit Renteneintritt keine Nachbesetzung.

Es wird über die Gründe für den erhöhten Bedarf diskutiert. Dieser könnte auf eine Betreuungslücke zwischen den Krippen und den Kindergärten zurückzuführen sein. Jedoch ist auch nicht bekannt, wie viele Eltern ihre Kinder nicht in die Krippe, sondern „nur“ in den Kindergarten geben.

Die geographische Lage ist ungeklärt, daher könnte über einen Standort heute nicht beschlossen werden.

Es wird angemerkt, dass alle Kindergartenplätze vergeben und die übrigen Eltern nun auf der Suche nach freien Plätzen seien. Von Seiten der Träger kam bislang jedoch keine Mitteilung, dass keine ausreichenden Plätze vorhanden sind. Alle Plätze sollen an Aumühler Kinder vergeben worden sein.

Frau Mahnke von der Elterninitiative des Waldkindergartens erhält das Wort und teilt mit, die Zahlen der Bedarfsermittlung seien zustande gekommen, indem die Eltern in Aumühle und den umliegenden Gemeinden Wohltorf, Dassendorf und Reinbek-Krabbenkamp angeschrieben und um Mitteilung, ob Interesse bestehen würde, gebeten worden sind. Es war ausreichend Interesse vorhanden.

Frau Mahnke stellt gemeinsam mit der Waldpädagogin Frau Weihrauch das Konzept des Waldkindergartens vor. Derzeit gibt es 3 mögliche, favorisierte Standorte: Turnierplatz oberhalb des Mühlenteiches, Krim und eine Fläche in Friedrichsruh.

Der Waldkindergarten würde nur für ganz schlechte Wetterverhältnisse und die Lagerung der Materialien einen Bauwagen benötigen. Desweiteren würde eine Bio-Toilette und Mobiliar benötigt werden.

Die Elternbeiträge würden sich auf 180-190 Euro für eine Betreuungszeit von 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr belaufen. Ein neuer Bauwagen würde 35.000-40.000 Euro kosten.

Die Schutzunterkunft würde aus Sicherheitsgründen benötigt werden. Hierbei muss es sich nicht zwangsläufig um einen Bauwagen handeln. Denkbar wäre auch ein Container oder eine Blockhütte.

Für den Waldkindergarten würden 4-5 Hektar Wald benötigt werden.

Herr Giese merkt an, dass die Standortfrage noch nicht geklärt ist. Der Turnierplatz kommt hierfür nicht in Betracht, Krim wäre ggf. möglich.

Die Bauaufsicht des Kreises müsste dem jedoch zustimmen, da die Hütte bzw. der Bauwagen genehmigungspflichtig wäre. Die Erteilung einer Genehmigung würde 6 Monate dauern.

Es wird angemerkt, dass die Gemeinde für den Waldkindergarten keine Fläche zur Verfügung stellen kann, da die freien Flächen alle in Privatbesitz sind. Frau Mahnke erklärt hierzu, sie

stünde diesbezüglich bereits in Kontakt mit den Eigentümern.

Beschluss:

Der Ausschuss Kultur, Bildung und Sport empfiehlt der Gemeindevertretung, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Gemeindevertretung beschließt unter Bezugnahme auf ihren Beschluss vom 13.02.2014 (TOP 10.2) und vorbehaltlich der Zustimmung des Jugendhilfeausschusses, dass die 15 Kindergartenplätze wie folgt zum 01.08.2014 eingerichtet werden sollen:

- die Trägerschaft der neuen Kindergartengruppe soll möglichst einem der bereits vorhandenen Träger (Agilo, ev. Kirchengemeinde, Montessori) übertragen werden; eine entsprechende Abfrage ist durchzuführen;
- die 15 Kindergartenplätze sollen als Waldkindergartengruppe mit einer Betreuungszeit von tgl. 5 h eingerichtet werden.

Bis zur Entscheidung des Jugendhilfeausschusses soll die Standortfrage, die Trägerschaft und die Art der Notunterkunft abschließend (und vorbehaltlich der Aufnahme der Plätze in den Bedarfsplan) geklärt werden:

Sitzung KuBiSpo: 14.04.2014

Sitzung FinA: 27.05.2014

Sitzung GV: 12.06.2014

Abstimmungsergebnis:

anwesend	dafür	dagegen	Enthaltung	Laut Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss
7	7	0	0	x	

Aufgrund des § 22 GO waren keine Gemeindevertreterinnen/Gemeindevertreter von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Die Elterninitiative wird künftig noch Gespräche mit der ev. Kirchengemeinde und der Agilo gGmbH führen.

**Zu TOP 10. Schülerbeförderung Kröppelshagen/Aumühle
Hier: Anmietung eines Kleinbusses**

Mit dem kommenden Schuljahr wird die Zahl der Schüler(innen) zunehmen, die ihren Wohnsitz in der Gemeinde Kröppelshagen-Fahrendorf haben und deren Eltern sich für die Grundschule in Aumühle entschieden haben.

Zur Zeit besuchen 10 Kröppelshagener die Grundschule in Aumühle; mit dem kommenden Schuljahr wird die Zahl voraussichtlich auf 23 steigen.

Zur Zeit hat die Gemeinde Aumühle als Schulträger einen Pkw nebst Fahrer bereitgestellt. Mit der steigenden Anzahl der Schulkinder aus der Gemeinde Kröppelshagen wird dieser Pkw nicht mehr ausreichen.

Vor dem Hintergrund, dass nicht absehbar ist, über welchen Zeitraum sich die Anzahl der Schüler aus Kröppelshagen halten wird, ob sie evtl. noch weiter steigen wird, sollte überlegt werden, eine Busverbindung zu organisieren. Hierzu wurde bereits Kontakt mit dem Kreis Hzgt. Lauenburg aufgenommen, mit der Zielsetzung der Einrichtung eines Schulbusses. Dies wurde jedoch abgelehnt mit der Begründung, dass bereits eine Schulbusverbindung von Kröppelshagen nach Escheburg besteht. Der Kreis lehnt damit eine Beteiligung an den Kosten ab.

Der Gemeinde als Schulträger ist es jedoch freigestellt, selbst eine (nichtöffentliche) Verbindung zu organisieren.

Die Gemeindevertretung hat mit ihrem Beschluss aus der Sitzung vom 13.02.2014 den Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport mit der weiteren Klärung in dieser Angelegenheit beauftragt.

Das Amt HEG empfiehlt hierzu, eine Ausschreibung durchzuführen. Als Ausschreibung in dem Preisumfang (Auftragsvolumen unter 100.000,00 Euro) dürfte eine Preisabfrage bei verschiedenen (mind. 3) Anbietern nach den Ausschreibungs- und Vergabevorschriften ausreichen.

Dabei wird davon ausgegangen, dass zunächst ein Auftrag auf ein Schuljahr (ohne Ferien) befristet vergeben wird, um erst einmal die weitere Entwicklung abwarten zu können. Des Weiteren wird davon ausgegangen, dass es zwei Sammelpunkte in Kröppelshagen geben wird, mit jeweils einer Abholzeit zur 1. Unterrichtsstunde und eine Rückfahrt nach der letzten Unterrichtsstunde.

Durch den Ausschuss sollte noch festgelegt werden, wo der Bus an der Schule halten soll - vor dem Hintergrund der Verkehrsbelastung in der Ernst-Anton-Straße zum Unterrichtsbeginn und -ende.

Der DRK-Bus kommt für die Schülerbeförderung nicht in Betracht, da dieser nur 8 oder 9 Kinder befördern kann.

Herr von Wedel berichtet über seine Kontaktaufnahme mit Autokraft. Er hat sich dort erkundigt, wieviel ein Bus kosten würde. Wenn ein Busunternehmen die Kinder fährt, muss mit Kosten von 250,00 Euro pro Fahrt gerechnet werden. Weiter hat Herr von Wedel angefragt, ob eine bereits bestehende Buslinie umgeleitet werden könnte (z. B. die Linie 8811 oder die Linie 8820). Dies ist grundsätzlich möglich, jedoch kann Autokraft dies nicht allein entscheiden. Der Kreis müsste hierüber entscheiden. Von Seiten des Kreises besteht jedoch kein Interesse an dieser Möglichkeit.

Es wird kurz diskutiert.

Bevor ein Bus gemietet werden würde, wird zunächst gebeten, vom Amt prüfen zu lassen, ob eine bestehende Buslinie geändert/umgeleitet werden kann.

g

Beschluss:

Der Ausschuss Kultur, Bildung und Sport empfiehlt der Gemeindevertretung, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Gemeindevertretung beschließt, eine Preisabfrage für eine nichtöffentliche Schulbusverbindung von Kröppelshagen nach Aumühle durchzuführen.

Die Preisabfrage soll bei mind. 3 Anbietern erfolgen und folgende Leistungen vorgeben:

- Anfahrt zu zwei festvorgegebenen Sammelpunkten in Kröppelshagen (Feuerwehr und Friedrichsruher Weg - Nähe Kindergarten),
- an Schultagen tgl. eine Hinfahrt - mit Ankunft an der Schule ca. 15 Minuten vor Beginn der 1. Unterrichtsstunde,
- an Schultagen tgl. eine Rückfahrt - mit Abfahrt an der Schule ca. 20 Minuten nach Ende der letzten Unterrichtsstunde,
- der Auftrag ist zunächst befristet für das Schuljahr 2014/2015,
- Platz für bis zu 25 Kinder,
- Haltepunkt vor der Schule soll sein: Sachsenwaldstraße/Einmündung Ernst-Anton-Straße (Sport- und Jugendheim)

Außerdem bittet der Ausschuss das Amt möge mit dem Kreis klären, ob die Möglichkeit besteht, eine der öffentlichen Verkehrslinien als Schulbus nutzbar zu machen.

Abstimmungsergebnis:

anwesend	dafür	dagegen	Enthaltung	Laut Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss
7	7	0	0	x	

Aufgrund des § 22 GO waren keine Gemeindevertreterinnen/Gemeindevertreter von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Zu TOP 11. Info zur Sanierung Heizung Grundschule
Hier: - Erneuerung des Warmwasserbehälters
- Legionellenbekämpfung

Im Zusammenhang mit dem Umbau und der energetischen Sanierung der Grundschule wurde auch durch die Gemeindevertretung beschlossen, die Heizung zu sanieren.

- Die vorhandene alte Ölheizung wurde ausgebaut.
- An die vorhandene Gasheizung (ursprünglich nur für die Beheizung der Turnhallen und für die Versorgung der Duschräume mit warmem Wasser konzipiert) wurde die Grundschule mit angeschlossen.

Dazu war es erforderlich, die Gasheizung mit einem stärkeren Brenner auszustatten. Weitere Maßnahmen wurden seinerzeit nicht durchgeführt.

Probleme mit der Heizung traten erst auf, als festgestellt wurde, dass im Leitungssystem für die Warmwasserversorgung, vor allem der Duschen, **Legionellen** festgestellt wurden. Hinzu kam, dass der Wärmeverlust in der Heizungsanlage auf Grund mangelnder Isolierung der Leitungen sehr hoch war.

Inzwischen musste einer der vorhandenen Warmwasserspeicher stillgelegt werden, da er durchgerostet war.

In den zurückliegenden Monaten wurden unter Beteiligung von Fachfirmen und der Verwaltung zahlreiche Ortstermine und Besprechungen durchgeführt, um eine Lösung für das vorhandene Problem zu finden.

1. Im Jahre 2013 wurde eine umfangreiche Einmaldesinfektion der Leitungen für die Warmwasserversorgung durchgeführt.
Der Legionellenbefall konnte erfolgreich beseitigt werden.
Allerdings stellt sich nach einer gewissen Zeit bei der Untersuchung der Probeentnahmen heraus, dass sich wieder Legionellen im Leitungsnetz gebildet hatten.

Ursache:

Es wurde noch immer keine Lösung gefunden, um das Wasser in dem Leitungssystem regelmäßig auf mindestens **70 Grad** für eine gewisse Zeit zu erhitzen.
Nur dann können die Keime abgetötet werden.

Grund:

Die derzeit noch vorhandenen Duschköpfe (dänisches veraltetes Produkt) sind nicht geeignet, um das Legionellenproblem zu lösen. Zur Zeit wird über verschiedene neue Duschkopfprodukte beraten, auch unter dem Gesichtspunkt, eine kostengünstige und effektivere Lösung zu finden.

2. Kurzfristig sollen die beiden vorhandenen alten Warmwasserspeicher durch einen neuen ausreichend dimensioniertem Warmwasserspeicher ersetzt werden.
Die Ausschreibung wurde bereits vorbereitet.
3. **Maßnahmen zum Legionellenbefall:**
Eine permanente Desinfektion wird für eine Übergangsfrist nicht durchgeführt, da die hohen Auflagen des Kreises nicht erfüllt werden können.

Es wird, wie im letzten Jahr, eine umfassende **Einmaldesinfektion** von einer Fachfirma durchgeführt nach Rücksprache mit dem Kreis.

Parallel dazu erstellt das Ing. Büro Herzog und Wrage ein Sanierungskonzept.

Hinsichtlich der Erneuerung der Duschköpfe sollen verschiedene Lösungen geprüft werden.

Wasserproben werden in regelmäßigen Abständen durch ein zugelassenes Labor entnommen und auf Legionellenbefall untersucht.

Im Bereich der Turnhallen (Eingangsbereich) wird eine Information über das Vorkommen von Legionellen in der Warmwasserversorgung angeracht. Verhaltensregeln sind aufgeführt.

Demnächst soll ein Kostenvoranschlag für den Heizkessel und die Duschräume vorgelegt werden.

Von Dr. Jantzen wird darauf hingewiesen, dass es möglicherweise ausreichend ist, wenn nur ein neuer Wärmetauscher zwischen den Boilern angebracht wird. Er habe erfahren, dass diese Lösung alleine schon ausreichen kann, um Legionellen vorzubeugen. Außerdem sei dies eine kostengünstige Variante. Hierzu muss lediglich herausgefunden werden, wo die Leitung aus der Wand kommt.

Es besteht Einigkeit darüber, dass Herr Dr. Jantzen Herrn Giese zu einem künftigen Ortstermin begleiten wird.

Es wird ausführlich diskutiert.

Zu TOP 12. Info: Pfadfinderheim

Zur Standortfrage:

1. Die zuletzt angedachte Standortlösung im künftigen Erlebniswald der Schule wurde von den Fachämtern des Kreises abgelehnt. Somit ist es nicht möglich, das gewünschte Pfadfinderheim dort zu errichten.
Begründung: Der Waldabstand kann dort nicht eingehalten werden, es sei denn, es erfolgt ein entsprechender Eingriff. Hierfür würde die Untere Forstbehörde keine Genehmigung erteilen.
2. Eine weitere Standortmöglichkeit wäre die Rasenfläche beim TuS am Ende der Tennisplätze. Dort befindet sich zwar eine freie Fläche, die aber als Bolzplatz hin und wieder genutzt wird. Der Vorstand des TuS hatte zwar zugesagt, dieses zu prüfen. Eine Stellungnahme steht noch aus.
Zu bedenken wäre zudem, dass der Standort für die Pfadfinder nicht ideal wäre und vermutlich von den TuS-Mitgliedern nicht befürwortet würde.
3. Zur Zeit wird noch eine Standortmöglichkeit zusammen mit dem Kreis geprüft.
Es besteht die Möglichkeit, auf dem Betriebsgelände des Holzhofes eine entsprechende Fläche, die vom Holzhof nicht benötigt wird, abzutrennen.
Eine Begehung fand am Freitag, den 20. Februar 2014, statt.
Herr Giese berichtet hierzu, diese Fläche könne zum Holzhof hin abgetrennt werden und eine Hütte dort hin gesetzt werden könnte. Hierbei müsste lediglich der Waldabstand beachtet werden. Es handelt sich um einen Außenbereich der Gemeinde, für die eine Sondergenehmigung, die gut begründet sein muss, notwendig ist. Daher muss zunächst geprüft werden, ob eine solche Sondergenehmigung erteilt werden kann. Herr Birgel wird sich hierum kümmern. Bis heute gab es noch keine Rückmeldung.

Zum Lagerraum der Pfadfinder im Keller und Schule:

1. Die Instandsetzung des Heizkörpers, der in den Vorjahren funktioniert hatte, wurde in Auftrag gegeben. Die Fa. Bochmann wird dies durchführen.

2. Die Pfadfinder werden im Kellerbereich die hintere Öffnung zumauern. Die Kosten für das Material (Ytongsteine, Kleber und Putzmörtel) werden ermittelt und von der Gemeinde bezahlt.
Grund für diese Maßnahme: Beim Trocknen der Zelte drang der unangenehme Geruch, verursacht durch das Lagerfeuer in der Jurte, durch diese Öffnung in die hinteren Räume und verbreitete sich in den Fluren der Schule.
Durch das Zumauern der Öffnung soll dies verhindert werden.

Schlüssel zum Anbau an den Sporthallen:

Den Schlüssel haben die Pfadfinder gegen Empfangsbescheinigung erhalten.

Zu TOP 13. Anfragen und Mitteilungen

Keine Wortmeldungen.

Die Vorsitzende, Frau Dr. med. Andrea Nigbur, beendet um 22:37 Uhr die öffentliche Sitzung.

Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte 14. und 15. werden nach Maßgabe der Beschlussfassung durch den Ausschuss voraussichtlich nicht öffentlich beraten.

Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Zu TOP 16. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Es erfolgt keine Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse, da keine Öffentlichkeit anwesend ist und keine Beschlüsse in nichtöffentlicher Sitzung gefasst worden sind.

Die Vorsitzende, Frau Dr. med. Andrea Nigbur, beendet um 22:55 Uhr die öffentliche Sitzung.

Dr. med. Andrea Nigbur
Vorsitzende

Stephanie Geile
Protokollführerin